



Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich und werden per Mail verbreitet. • Sie sind bestimmt für Pfarrer/innen, Presbyter/innen, Mitarbeitende und alle am Leben im Kirchenkreis Interessierte. • Bestellungen über die Website (s.o.). • Redaktionen: Weiterverbreitung interner Nachrichten bitte nur nach Rücksprache. • Beiträge per Mail an (v.i.S.d.P.) Daniel Cord oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de ☎ 02551-144-22. 599 Mailempfänger

Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken • Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • Tel. 02551-144-17

Nr. **102**
20. Juni 2014

»Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung.«

Galater 5,22-23

Gedanken zum Monatsspruch

Nette Früchtchen

»Na, ihr seid mir ja ein paar Früchtchen!« rief die ältere Dame erbost. Sie hatte uns Kinder dabei erwischt, als wir uns an ihrem Kirschbaum vergriffen. Die Zweige hingen aber auch zu einladend über den Zaun. »Und so was kommt aus einem Pfarrhaus! Ihr solltet euch was schämen!«

Gut, das hat sie erreicht: Geschämt haben wir uns, wenigstens beim ersten Mal. Wir hatten doch nur Lust auf Kirschen und gaben plötzlich als »Früchtchen« Anlass zur Enttäuschung einer Dame, die offenbar hohe Erwartungen an einen Theologenhaushalt hegte. Man kennt das ja: Pastors Kinder, Müllers Vieh...

»An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen«, sagte Jesus in der Bergpredigt (Mt.7). Nun, als Erwachsener, kommt mir das plausibel vor. Man muss doch an irgendetwas erkennen, dass man es mit Jüngern Jesu zu tun hat. Früchte eines anderen Geistes möchte ich kosten, wenn ich unter Christen bin. Langmut, Freude und Liebe möchte ich »können«, will erfahren, wie der Glaube mich prägt.

An Pfingsten ist der Heilige Geist die Hauptperson. Wunderbar schlicht hat Hanns Dieter Hüsch einmal gesagt, was der Heilige Geist tut und wie er ihn spürt: »Er ist im Auftrage Gottes unterwegs, uns das Schwere leicht zu machen.« Ich wünsche uns ein gesegnetes Pfingstfest: auf dass unsere Lasten tragbar seien und ein paar der genannten Früchte für uns erreichbar über den Zaun hängen.

Joachim Anicker, Superintendent

Kirchennacht hallt nach



„Unerwartet, spannend, überraschend und ermutigend“, lautet das Fazit der 6. Nacht der offenen Kirchen in Westfalen und Lippe. Auch im westlichen Münsterland öffneten zu Pfingsten ein Dutzend Kirchen und Gemeindehäuser ihre Türen und Tore. Rund 40.000 Menschen folgten der Einladung der Evangelischen Kirche von Westfalen und erlebten von Münster bis Dortmund, von Bielefeld bis Gronau Kirchbauten und Gottesdienststätten in einem besonderen Licht. Im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken nutzen etwa 1.500 evangelische wie katholische Christen die Kirchennacht zum dritten Mal, um ein starkes ökumenisches Signal in die Region zu senden.

„Ich finde die Kirchennacht seit Jahren wirklich toll“, ist sich Ilse Engel sicher. „In Borken freue ich mich stets auf die gelebte Ökumene in der Stadt“, so die Borkenerin. „Dabei würde ich gerne so viele weitere offene Kirchen an Pfingsten erleben, das geht zeitlich ja gar nicht.“ Mit Ilse Engel erkundeten in Borken rund 150 Gäste

die evangelischen und katholischen Gotteshäuser und erlebten zum Auftakt der

Kirchennacht ein gemeinsames Glockengeläut. Aber auch in Ahaus, Bocholt, Coesfeld, Gronau oder Selm erlebten die Besucher bei sommerlichen Temperaturen Gottesdienststätten in besonderem Glanz. In Kerzenschein getaucht, mit besinnlicher Musik unterlegt,

hatten viele Kirchengemeinden zum Entdecken eingeladen.

🔗 <http://bit.ly/1uQLskN>

Inhalt

VON PERSONEN	2
AUS DEM KIRCHENKREIS	4
AUS DER BILDUNGSARBEIT	8
AUS DER LANDESKIRCHE	10
ANGEBOTE	11
KK-KALENDER	15

Sommersynode in Velen

In Velen-Ramsdorf tagt am Mittwoch, **25. Juni 2014** die Kreissynode des Evangelischen Kirchenkreises.

Um 9:00 Uhr starten die etwa 100 Synodalen mit einem Abendmahlsgottesdienst in die Tagung. Im Mittelpunkt stehen der Reformprozess „Kirchenkreis 2017“ und Standards für die öko-faire Beschaffung.

VON PERSONEN

Claudia Raneberg wechselt nach Rheine

Claudia Raneberg, seit Mai 2001 Pfarrerin in der Evangelischen Kirchengemeinde Burgsteinfurt, steht vor einer beruflichen Veränderung. Die 1966 in Ibbenbüren geborene Theologin wechselt voraussichtlich im Oktober 2014 auf eine Pfarrstelle in der Evangelischen Kirchengemeinde Jakobi nach Rheine.

Gemäß Artikel 20 des westfälischen Gemeindepfarrstellenbesetzungsgesetzes hatte die Landeskirche Raneberg der Rheinenser Gemeinde als einzige Kandidatin vorgeschlagen. Das Presbyterium



der Kirchengemeinde Jakobi lud danach die Theologin zu einer Predigt und zu einer so genannten Katechese, einem Probe-Konfirmandenunterricht, ein. Die Gemeindeleitung hatte sich im Vorfeld bereits für die Steinfurter Theologin ausge-

sprochen. Die Pfarrstelle in Rheine eröffnet der Theologin nach eigener Aussage die Möglichkeit, sich in der Gemeindegemeinschaft und in der Seelsorge weiter zu entwickeln.

Auf ihre Tätigkeit in Burgsteinfurt blickt die in Westerkappeln-Velpe aufgewachsene Raneberg mit großer Dankbarkeit zurück. „Ich habe in der Kirchengemeinde wundervolle Jahre verbracht“, so

die Pfarrerin. „Gemeinsam haben wir viel bewegen können.“

<http://bit.ly/1vdwZk5>

Abschlussprüfung glänzend bestanden

Überaus stolz darf Anika Krispin aus Ochtrup sein. Die Mitarbeiterin der kreiskirchlichen Verwaltung schloss jetzt ihre Berufsausbildung zur Verwaltungsfachangestellten erfolgreich ab.

Mitte August 2011 hatte die 21-Jährige aus Ochtrup ihre Ausbildung im Kreiskirchenamt begonnen. In Steinfurt arbeitete sich Krispin in die verschiedenen Abteilungen der kreiskirchlichen Verwaltung, vom Personalwesen über die Finanzen bis zu Liegenschaftsfragen, ein und sammelte über drei Monate hinweg zudem Praxiserfahrung in der Kommunalverwal-



tung der Stadt Ochtrup. Im Kreiskirchenamt setzt Krispin ihre Arbeit jetzt befristet bis zum 31. Mai 2016 in der Liegenschaftsabteilung fort.

„Tatsächlich macht mir die tägliche Arbeit mit Gesetzen und Vorschriften Spaß“, er-

zählt die Verwaltungsfachangestellte. „Ich werde über dieses Thema gefordert und erschließe mir immer wieder eine komplexe Materie.“ Im Herbst vertieft Krispin ihre Kenntnisse des kirchlichen Verwaltungsrechts. Damit baut sie über ihre erfolgreiche Berufsausbildung auf ein Fachabitur für Wirtschaft und Verwaltung an den Wirtschaftsschulen Steinfurt auf. Froh und dankbar sei die Ochtruperin für eine Fortsetzung ihrer Arbeit an der Bohlenstiege. „Die Arbeit mit den Kolleginnen und Kollegen im Haus bereitet mit großer Freude, alle durchlaufenen Abteilungen haben mir Freude bereitet“, so Krispin weiter. Neben ihrem Beruf engagiert sich die junge Frau in Ochtrup ehrenamtlich als Gruppenleiterin für die Jugend der Malteser.

Marcus Tyburski neuer Friedensbeauftragter

Der Gronauer Pfarrer Marcus Tyburski (Pfarrbezirk Epe) ist vom Kreissynodalvorstand im Mai einstimmig zum neuen Synodalbeauftragten für Friedensfragen im Kirchenkreis berufen worden.

Damit tritt er die Nachfolge von Pfarrer Volker Rothhauwe an, der diese Beauftragung bis zu seinem Ausscheiden Ende vergangenen Jahres ausgefüllt hatte. Der



Beauftragte für Friedensfragen fungiert als Ansprechperson des Kirchenkreises für die landeskirchliche Beauftragte für Friedensfragen, Superintendentin Annette Muhr-Nelson (Kirchenkreis Unna), und vertritt den eigenen Kirchenkreis bei entsprechenden Konferenzen. Zugleich ist er nach innen Ansprechpartner für alle Fra-

gen, die mit Krieg und Frieden, mit der Weitergabe von Informationen zu überregionalen Veranstaltungen oder mit der Weitergabe von Verlautbarungen und Materialien der EKD und der westfälischen Landeskirche zu tun haben – aktuell etwa anlässlich des 100. Jahrestags des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs.

Kontakt: Pfr. Marcus Tyburski

☎ 02565-1575

Mail: m.tyburski@gmx.de

„Prädikant Nummer 33“

Es war ein stimmungsvoller, festlicher Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche in Gronau: Am Pfingstsonntag führte Superintendent Joachim Anicker gemeinsam mit der Gronauer Kirchengemeinde Dr. Dieter Schwarze in das Amt des Prädikanten ein. Damit engagieren sich bereits 33 Männer und Frauen ehrenamtlich in der Verkündigung des evangelischen Glaubens im Westmünsterland.

Der Gronauer Gospelchor „Soulful Swinging Singers“ ließ es sich nicht nehmen, den Gottesdienst mit schwungvollen Liedern zu bereichern. Schwarze ist gegen-



wärtig die einzige männliche Stimme des Chores. Pfarrerin Susanne Nickel und Pfarrer Uwe Riese leiteten die Festgemeinde durch den Gottesdienst. Superintendent Joachim Anicker verwies vor der

Einführung auf den „evangelischen Gedanken des Priestertums aller Getauften“: „Jeder kann Mittler des Glaubens sein. Neben den hauptamtlichen Pfarrern werden bei uns ehrenamtlich tätige Prädikanten ausgebildet, um Gottes Wort auszulegen. Der Prädikantendienst will den Pfarrdienst nicht ersetzen, sondern ergänzen.“ Augenzwinkernd begrüßte er Dr. Schwarze

im Rahmen des Empfangs als „Prädikant Nr. 33“ im Kirchenkreis.

Foto: Elvira Meisel-Kemper

 <http://bit.ly/1hZWt0N>

Christa Liedtke mit neuem Dienstauftrag

Eine Änderung im Dienstauftrag hat sich ergeben für Pfarrerin i.E. Christa Liedtke, Synodalbeauftragte für Kindertagesstätten im Kirchenkreis.

Ab dem 1. August 2014 wird sie mit ihrem Stellenumfang von 50 Prozent im Rahmen eines Gestellungsauftrages im Unterricht an den Wirtschaftsschulen Steinfurt



(Berufskolleg) eingesetzt sein. Damit entfällt der bisher im Rahmen des Entsendedienstes geleistete Stellenanteil für die Arbeit mit den Kindertagesstätten im Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken.

Ihre kreiskirchliche Beauftragung für Kin-

dertagesstätten will die Theologin jedoch bis auf weiteres ehrenamtlich fortführen. Dazu gehören auch die Mitarbeit im Leitungsausschuss des Tv-KiTa sowie die religionspädagogischen Fortbildungen für die Erzieherinnen und Erzieher der Kitas im Kirchenkreis.

Der Kreissynodalvorstand berief Christa Liedtke nun als Kita-Beauftragte erneut – mit dem Dank für die in den letzten Jahren geleistete erfolgreiche Aufbauarbeit – in diese nun ehrenamtliche Aufgabe.

Pfarrer Andreas Rickermann verstorben

Der frühere Dülmener Pfarrer Andreas Rickermann ist am 10. Mai 2014 kurz vor der Vollendung seines 60. Geburtstages verstorben.

Andreas Rickermann wurde am 23. Mai 1954 in Lengerich im Kreis Steinfurt geboren. Nach dem Abitur studierte er in Münster und Tübingen Theologie. Sein

Vikariat absolvierte er in der Evangelischen Kirchengemeinde Ibbenbüren. Bis zum 31. Juli 1999 war Andreas Rickermann Pfarrer der Kirchengemeinde Dülmen. Am 1. Oktober 1999 entsandte ihn die Landeskirche in den Evangelischen Kirchenkreis Arnsberg mit dem Arbeitsschwerpunkt „Altenheimseelsorge“ an den sechs Senioreneinrichtungen im Bereich der Kirchengemeinden Arnsberg, Hüsten und Neheim. Zusätzlich übernahm er Vertretungsdienste schwerpunktmäßig im

Westen des Kirchenkreises.

Nach seinem Eintritt in den Ruhestand am 1. Juni 2009 blieb er aktiver Ruheständler und übernahm gerne Vertretungsdienste, um den Menschen nahe zu sein und ihnen im Gottesdienst und in der Seelsorge zu dienen, heißt es in einem Nachruf von Alfred Hammer, Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Arnsberg.

Frauenhilfe verabschiedet Hildegard Schlechter

Mit Hildegard Schlechter verabschiedet der Bezirksverband Bocholt-Coesfeld der Evangelischen Frauenhilfe am Montag 23. Juni 2014 seine langjähri-

ge Vorsitzende.

Mit einem Gottesdienst zu Beginn des traditionellen Jahresfestes in der katholischen Kirche in Vardingholt dankt der Verband der langjährigen, engagierten Mitarbeit von Schlechter. Die Oedingerin ist zudem im Kreissynodalvorstand des

Evangelischen Kirchenkreises für die Region Borken Süd aktiv.

Auf Hildegard Schlechter folgt an der Spitze der Frauenhilfe im Bezirk Bocholt-Coesfeld Christina Sambale-Weber aus Stadtho.

AUS DEM KIRCHENKREIS

Synode I

Synode diskutiert Sparszenarien

Auf der Kreissynode am 25. Juni 2014 in Velen-Ramsdorf setzen rund 100 stimmberechtigte Delegierte aus den 20 Kirchengemeinden sowie den kreiskirchlichen Diensten und Werken im Westmünsterland die Diskussion um den Reformprozess „Kirchenkreis 2017“ fort. Ab 2018 sollen rund 10 Prozent der auf Kirchenkreisebene eingesetzten Kirchensteuereinnahmen (2014: 2,87 Millionen Euro) eingespart werden. Eine endgültige Entscheidung erwarten die Mitglieder des Kreissynodalvorstands (KSV), des Leitungsgremiums des Kirchenkreises, Ende Juni aber noch nicht.

Nachdem Vertreter der kreiskirchlichen Dienste und Kirchengemeinden Ende Mai auf vier Regionalkonferenzen in Steinfurt-Borghorst, Gronau, Dülmen und Bocholt erneut über die vom KSV vorgelegten Einspar szenarien beraten hatten, sieht Superintendent Joachim Anicker weiteren Diskussionsbedarf. „Die Sommersynode möchten wir daher als Diskussionsort für unsere Synodalen nutzen, um später eine

fundierte und verantwortbare Entscheidung treffen zu können“, so der Theologe. Diese sei möglicherweise auf der turnusmäßigen Herbstsynode des Kirchenkreises am 15. November in Dülmen-Karthus zu erwarten. „Unser Zeitplan sieht tragende Entscheidungen spätestens im Sommer 2015 vor, wir müssen also jetzt nichts erzwingen, was noch reifen muss“, erklärt Anicker. Es müsse allerdings auch gesehen werden, dass für betroffene Mitarbeitende die Zeit der Ungewissheit belastend sei. Dennoch steige bei vielen auch die Hoffnung auf am Ende gute Lösungen.

Die vom Kreissynodalvorstand Ende März vorgelegten Handlungsoptionen einer stärkeren Zentralisierung kreiskirchlicher Angebote oder einer Regionalisierung synodaler Dienste sehen Einsparungen in der diakonischen Arbeit, in der kreiskirchlichen Jugendarbeit sowie beim Bildungs- und Tagungsstätten-Angebot des Kirchenkreises vor. Auch ein Rückzug des Kirchenkreises aus der Trägerschaft der Ev. Jugendbildungsstätte Nordwalde wäre dabei nicht ausgeschlossen.

Des Weiteren befassen sich die Synodalen mit der Möglichkeit einer gemeinsamen kreiskirchlichen Verwaltung in den

Evangelischen Kirchenkreisen Tecklenburg und Steinfurt-Coesfeld-Borken. Die Frage einer neuen Finanzsatzung für den Kirchenkreis wird dagegen im Herbst fortgeführt werden. Dann sollen auch Berechnungen des synodalen Finanzausschusses vorliegen.

Unter der Überschrift „Zukunft einkaufen“ beraten die Synodalen in Velen-Ramsdorf außerdem über neuartige Standards für eine ökofaire Beschaffung im Kirchenkreis. Das von Haupt- und Ehrenamtlichen erarbeitete Papier regelt die Einkaufspolitik der kreiskirchlichen Einrichtungen von der Kirchenkreis-Verwaltung über die Evangelische Jugend bis zur Nordwalder Jugendbildungsstätte. Anschaffungen und Dienstleistungen sollen in Zukunft möglichst ökologisch, sozial-fair oder regional erfolgen, um die christliche Botschaft von der Bewahrung der Schöpfung noch stärker im täglichen Handeln kirchlicher Einrichtungen zu verankern.

Über den Kurznachrichtendienst Twitter (www.twitter.com/Ev_Kirchenkreis) berichtet der Kirchenkreis von der Sommersynode.

 <http://bit.ly/1qrhswb>

Synode II

„Sie sind uns herzlich willkommen“

Ausdrücklich hat Joachim Anicker das Engagement der Initiative „alle für Jubi für alle“ begrüßt. Damit antwortet der Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken auf einen offenen Brief an den Kreissynodalvorstand, dem Leitungsgremium des Kirchenkreises, mit Datum vom 16. Mai.

„Sie sind uns herzlich willkommen“, heißt es in dem Antwortschreiben. Und weiter: „Ihre Perspektive erweitert unsere Diskussion und schafft für unsere über 100 Synodalen aus 20 Kirchengemeinden sowie aus den kreiskirchlichen Diensten eine breitere Entscheidungsgrundlage.“



„Ihr Engagement und die Aktivitäten der Initiative ‚alle für Jubi für alle‘ zeugen von einer wertgeschätzten, lebendigen pädagogischen Arbeit in unserer Bildungseinrichtung sowie von der hohen Verbundenheit zahlreicher Menschen mit diesem Lernort“, so der Theologe. Zugleich tritt der Superintendent dem Eindruck entgegen, der Kirchenkreis handle intransparent: „Ich bin überzeugt, dass wir ein transparentes, offenes Vorgehen seit dem

Beginn des Reformprozesses nach Kräften umsetzen.“ Der Kirchenkreis und seine Gremien versteckten sich nach den Worten des Theologen bewusst nicht hinter dicken Kirchenmauern, sondern informierten proaktiv Mitarbeitende, Presbyterinnen und Presbyter sowie Ehrenamtliche. Dies sei auch nicht anders möglich, denn in der presbyterial-synodal verfassten Evangelischen Kirche entscheiden haupt- und ehrenamtliche Delegierte aus Kirchengemeinden und kreiskirchlichen Diensten auf der öffentlich tagenden Kreissynode über die vorliegenden Szenarien.

Die anvisierten Sparanstrengungen betreffen über die Evangelische Jugendbildungsstätte mit ihren inklusiven und schulbezogenen Angeboten sowie der Erwachsenen- und Familienbildung hin-

aus die Angebote des Diakonischen Werkes, die kreiskirchliche Jugendarbeit oder das evangelische Freizeitenprogramm. „Auch hier stehen wir vor einschneidenden Veränderungen“, gibt Anicker zu bedenken.

Sollte sich die Kreissynode bis spätestens Sommer 2015 für einen Rückzug des Evangelischen Kirchenkreises aus der Trägerschaft der Jugendbildungsstätte entscheiden, wolle sich der Superintendent mit allen Kräften für einen Erhalt der pädagogischen Angebote und des Tagungshauses in Nordwalde unter neuer Trägerschaft einsetzen. Den Vertreterinnen und Vertretern der Initiative „alle für Jubi für alle“ unterbreitete Anicker derweil ein Gesprächsangebot in der Jugendbil-

dungsstätte, das am 18. Juni stattfand. Rund 100 Interessierte, darunter haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende, Menschen mit und ohne Behinderung sowie Vertreter aus Lokal- und Kreispolitik, Gewerbetreibende aus Nordwalde oder von der Evangelischen Jugend von Westfalen verfolgten den rund zweistündigen Gesprächsverlauf. Joachim Anicker und Ulf Schlien antworteten auf die Fragen der Anwesenden als Vertreter des KSV. Die Inhalte reichten dabei von Sach- und Verständnisfragen für den Prozess „Kirchenkreis 2017“ über die enorme Verbundenheit vieler Menschen mit den Angeboten der Jugendbildungsstätte bis zur Fragen von Kirch- und Gemeindebild, möglichen Ertragssteigerungen durch touristische

Angebote oder ein verstärktes Fundraising. Anicker und Schlien kündigten an, auch im weiteren Diskussionsverlauf das Gespräch in der Jubi fortsetzen zu wollen.

Den offenen Brief der Initiative „alle für JUBI für alle“ finden Sie hier:

☞ <http://bit.ly/1vWDoPQ>

Das Antwortschreiben von Superintendent Joachim Anicker als Download:

☞ <http://bit.ly/1kQIK8r>

Die Initiative „alle für JUBI für alle“:

www.facebook.com/Inklusion.Jubi?fref=ts

☞ <http://bit.ly/TQ6zXt>

Simbabweischer Pfarrer predigt auf Rheder Kanzel

„Salibonani – Guten Morgen!“ schallte es am Sonntag Trinitatis Mitte Juni im Paul-Gerhardt-Haus in Rhede. Das deutsch-simbabwische Partnerschaftskomitee des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken hatte zu einem Gottesdienst der besonderen Art eingeladen.

Vor rund 100 Gästen in der Evangelischen Kirche an der Nordstraße feierten deutsche und simbabwische Christen einen bewegten, farbenfrohen Partnerschaftsgottesdienst. Als Gastprediger war Reverend Agony Siwela, Pfarrer in der Evangelisch-Lutherischen Martin-Luther-Kirchengemeinde im simbabwischen Harare, nach Rhede gekommen. Der Theologe, derzeit für ein Studium im niedersächsischen Hermannsburg zuhause, predigte in englischer Sprache und entführte die Zuhörer ins Südliche Afrika. „Lassen Sie uns gemeinsam einen ver-



bindenden Gottesdienst feiern und einen Hauch Simbabwe verspüren“, so Pfarrer Dr. Reinhold Hemker zu Beginn des Themen-Gottesdienstes. Der Pfarrer und Präsident der Deutsch-Simbabwischen-Gesellschaft ist Mitglied des kreiskirchlichen Partnerschaftskomitees und führte am Sonntagmorgen gemeinsam mit einem Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen durch den Gottesdienst. Mit Rasseln, Trommeln und Gitarre gestaltete die Formation „UHUS – Die „unter Hundert-jährigen Sängerinnen und Sänger“ aus dem Kreis Steinfurt – den Gottesdienst.

Lieder wie „Thuma mina“, „Sante Sana Jesu“ oder „Masithi“ verschmolzen mit Orgel- und Klavierstücken bis zu Luthers traditionellem „Ein feste Burg ist unser Gott“. Dabei hielt es die Gottesdienstbesucher nach fünf Minuten nicht mehr auf den Plätzen.

Eindrucksvoll und berührend erlebten die Besucher auch die Predigt von Agony Siwela. Der

Theologe weilt derzeit für ein zweijähriges Studium in Deutschland und nutzte jetzt den so genannten Partnerschaftssonntag, dem Evangelischen Kirchenkreis einen ersten Besuch abzustatten. In Rhede sprach Siwela am Sonntag Trinitatis über die Einheit von Gott, Christus und Heiligem Geist. Mit der Aufforderung nach Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe finde die Verschiedenheit in der Einheit Gottes in der Welt ihre Entsprechung.

☞ <http://bit.ly/1nKPW9B>

Kreiskirchlicher Frauentag blickt 40 Jahre zurück

Einen spannenden Einblick in das Leben und Wirken von vier Pfarrerinnen aus vier Generationen ermöglichte jetzt der kreiskirchliche Frauentag in Steinfurt. Auf Einladung von Pfarrerinnen Heike

Bergmann, Frauenreferentin im Kirchenkreis, erlebten über 60 Frauen Ende Mai eine spannende Zeitreise von der Gleichstellung evangelischer Pfarrerinnen 1974 bis heute. Ein Kunststück mit Texten von Erich Kästner rundete den gelungenen Tag ab.

„Man studiert doch nicht für einen Beruf,

den es gar nicht gibt!“ Diesem Kommentar des Vaters zu ihrem Studienwunsch hatte Pfarrerinnen im Ruhestand Gisela Winkhaus, Jahrgang 1926, wenig entgegenzusetzen. Denn als sie 1947 ihr Theologiestudium antrat, gab es den Beruf der evangelischen Pfarrerinnen noch nicht. Indessen blieb Winkhaus entschlossen auf ihrem Weg,

der eigentlich noch keiner war – und erlebte dabei, wie er sich ganz allmählich unter ihren Füßen ebnete: der lange Weg bis hin zur rechtlichen Gleichstellung der Pfarrerrinnen in der westfälischen Landeskirche vor 40 Jahren.

„Unsere Kirche hat sich gewaltig verändert dank unserer streitbaren Schwestern“, so Superintendent Joachim Anicker zu Beginn vor den zahlreichen Besucherinnen aus unterschiedlichen Gemeinden. „Ein guter Grund, Rückblick zu halten.“

Das wurde auf vielfältige Weise von Heike Bergmann, Pfarrerin Christa Liedtke sowie zahlreichen Helferinnen getan: im feierlichen Gottesdienst zum Auftakt, in der Wanderausstellung über die Geschichte der Theologinnen in Westfalen und in einem anregenden Podiumsgespräch, zu dem vier Theologinnen aus verschiedenen Generationen auf das „rote Sofa“ eingeladen waren. Dort erzählte Winkhaus als „Pfarrerin der ersten Stunde“, wie sie



die Gesetzesänderungen am eigenen Leibe erfahren hat – nämlich, indem sie ab 1956 einen Talar als Amtskleidung anlegen durfte. Aber die endgültige Gleichstellung von Männern und Frauen ließ noch weitere zehn Jahre auf sich warten. Über ihre Erfahrungen in den Folgejahren berichteten im Gespräch Ingrid Stübecke, Imke Philipps und die frisch examinierte Angela Bogdalkova geb. Hirtzbruch.

„Zart – zornig – zickig“: Die Überschrift des szenisch-musikalischen Kästner-Abends, der den Tag abrundete, hätte kaum besser zum Thema passen können. Kästners schonungsloser Blick auf die gesellschaftlichen Verhältnisse, sein satirisches Porträt der Beziehung zwischen den

Geschlechtern, zwischen den Mächtigen und den „kleinen Leuten“, wurde von den beiden Künstlerinnen Anna Barbara Hagin (Rezitation) und Irmgard Himstedt (Querflöte) brillant in Szene gesetzt.

Foto: Katrin Kuhn

<http://bit.ly/1IHEBme>

+ + TELEGRAMM + +		
Partnerschaft in Rumänien	Friedens-Kirchengemeinde Nottuln auf Reisen	http://bit.ly/1p7p3xZ
Lesespaß für junge Küken	Autorin Hannelore Dierks liest in Borghorst	http://bit.ly/1i7scgO
Gemeinsamer Aufruf	Ökumene im Kreis Steinfurt hilft Flutopfern	http://bit.ly/1IHHq6W
Kirchenkreis twittert	Jetzt dem Kirchenkreis auf Twitter folgen!	http://bit.ly/1kRwGmZ

Prädikanten sprechen über Heiligen Geist

Ein guter Brauch im Kirchenkreis ist mittlerweile das jährliche Treffen der ehrenamtlichen Prädikantinnen und Prädikanten. In Gronau kamen die Laienprediger kurz vor Pfingsten zum Austausch zusammen.

Im Walter-Thiemann-Haus begleitete Pfarrerin Heike Bergmann das Treffen mit einem theologischen Impuls über den Heiligen Geist. Elf Prädikanten aus Gronau, Ochtrup, Ahaus, Laer, Reken, Borken-Gemen und Steinfurt-Borghorst waren der Einladung gefolgt. In einer Vorstellungsrunde

benannten sie Themen, die sie in der Ausübung ihres Dienstes beschäftigen. So ging es etwa um die Frage, wie die manchmal vorkommende Segnung von Dingen einzuschätzen sei. Heike Bergmann und Superintendent Joachim Anicker waren sich einig, dass im katholisch geprägten Münsterland die Segnung eines Ortes oder Gegenstandes durch katholische Geistliche in „ökumenischer Verbundenheit“ mit der Betonung der Segnung der Menschen verbunden werden könne, um die es letztlich immer gehe. „Segnen kommt vom lateinischen Wort ‚signare‘, etwas bezeichnen: Gott hat uns Menschen ‚signiert‘ mit dem Zei-

chen der Taufe und seiner Zusage, mit uns zu sein an allen Tagen unseres Lebens“, ergänzte Anicker.

Johannes Kitzel aus Ahaus, bereits seit vielen Jahren Prädikant, fragte sich, wie man besser Brücken bauen könne, um das Verständnis für Sondergottesdienste zu erhöhen. Dr. Gisela Gajewski aus Borghorst ist seit fünf Jahren Prädikantin in ihrer Gemeinde. „Ich wollte etwas für mich und für die Gemeinde tun. Das hat mir unglaublich viel Allgemeinwissen vermittelt“, begründete Gajewski als Apothekerin und Mutter zweier Kinder den Schritt in diese ehrenamtliche Tätigkeit.

<http://bit.ly/1jQdUiW>

Mit dem Frühling kommen neue Kräfte ins Team

Zum Frühlingsauftakt konnte das Notfallseelsorgeteam im Kreis Borken jetzt vier neue Ehrenamtliche begrüßen, die sich im Notfallseelsorgesystem engagieren wollen.

Ende März führten die Mitwirkenden im Notfallseelsorgesystem im Kreis Borken die vier neuen Mitarbeitenden mit einem ökumenischen Gottesdienst in der evangelischen Christuskirche in Velen ein.



Pfarrerinnen Alexandra Hippchen und Diakon Robert Wobbe freuen sich, dass nun seit einigen Jahren regelmäßig Männer und Frauen die schwierige und gleichzeitig so befriedigende Arbeit der Notfallseelsorge ehrenamtlich übernehmen möchten. Nach einem Grundlagenkurs an vier Wochenenden sowie einem intensiven Abschlussgespräch nahmen

die Neuen jetzt ihre Arbeit auf, berichtet Hippchen, Notfallseelsorge-Koordinatorin im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken. Die „alten Hasen“ im System erklärten sich zu einer Hospitation bereit. Auf diese Weise werden die Erfahrungen und Eindrücke aus der Notfallseelsorge auch innerhalb des Kreises Borken weitergereicht.

Interessierte können sich bei Pfarrerinnen Hippchen (hippchen@citykom.net) und Diakon Wobbe (robert.wobbe@gmx.de) melden.

Neues Verfahren bei der Abgeltungsteuer

Ab 2015 werden die Kirchensteuern auf Kapitalerträge direkt bei den Banken erhoben. Damit ist nicht etwa eine neue, versteckte Kirchensteuer eingeführt worden, sondern das Verfahren ist einfacher als vorher.

Seit 2009 erhebt der Staat die Kapitalertragssteuer an der Quelle ihrer Entstehung, also direkt bei den Banken. Wer jährlich an Zinsen, Dividenden und anderen Kapitalerträgen mehr als den Sparerfreibetrag von 801 Euro (für Verheiratete oder Lebenspartner: 1602 Euro) einnimmt, muss 25 Prozent Abgeltungssteuer zahlen. Darauf werden zusätzlich noch 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag und für Kirchenmitglieder neun Prozent Kirchensteuer erhoben. Beträgt der individuelle Steuersatz weniger als 25 Prozent, kön-

nen über die sogenannte Günstigerprüfung im Rahmen der Einkommensteuer-Veranlagung die zu viel gezahlten Steuern erstattet werden. Dies bleibt auch so.

Jedoch weiß eine Bank in der Regel nicht, ob der Kunde der Evangelischen oder Katholischen Kirche angehört. Kunden konnten die Bank zwar bisher bitten, die Kirchensteuer einzubehalten. Wenn sie das nicht taten, mussten die Kirchenmitglieder ihre Kapitalerträge bei der Einkommensteuererklärung angeben, damit darauf die Kirchensteuer erhoben werden konnte. Das soll sich ab dem kommenden Jahr ändern. Die Banken müssen dann einmal jährlich beim Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) die Kirchenzugehörigkeit jedes Kunden abfragen. Danach werden alle Steuern auf Kapitalerträge direkt bei der Bank erhoben. Die Bank erhält zu diesem Zweck vom BZSt einen sechsstelligen numerischen Schlüssel, unter dem die ermittelte Kirchensteuer für den jeweiligen

Kunden abzuführen ist. Dabei werden die hohen Anforderungen des Datenschutzes gewährleistet. Für den Mitarbeiter bei der Bank ist die Religionszugehörigkeit nicht erkennbar. Für die Bankkunden wird es also einfacher.

Wer allerdings nicht möchte, dass seine Religionszugehörigkeit an seine Bank weitergegeben wird, muss dem widersprechen und kann einen Sperrvermerk setzen lassen. Der Widerspruch muss bis spätestens **30. Juni 2014** beim BZSt (www.bzst.de) erfolgen. Sperrvermerke, die nach dem Stichtag veranlasst werden, können erst im Folgejahr berücksichtigt werden. Weitere Informationen erteilen die Mitarbeitenden des landeskirchlichen Kirchensteuer-Telefonservices kostenfrei unter ☎ 0800-3547243.

🔗 www.ekvv.de/kirchensteuer

Taufen unter freiem Himmel

Viele strahlende Gesichter, gute Atmosphäre bei bestem Wetter: Das zweite Open-Air-Tauffest der Evangelischen Kirchengemeinde Dülmen war ein voller Erfolg. 13 Kinder – vom Säugling bis zum 9-Jährigen – wurden jetzt Ende Mai im Innenhof des Gemeindezentrums im Schatten der Christuskirche getauft.

Über 200 Anmeldungen waren für diesen eher ungewöhnlichen Gottesdienst im Vorfeld eingegangen. Mit dem Eingangs-

lied „Danke“ starteten die Besucher, und später kam mit „Laudato si“ noch mehr Schwung in die christlich-festliche Veranstaltung. Pfarrer Gerd Oevermann predigte zur Symbolik des Wassers bei der Taufe und führte anschließend mit Pfarrerinnen Susanne Falcke und Pfarrer Peter Zarmann die einzelnen Taufen durch. „Dafür ist der alte Taufstein aus der Kirche geholt worden“, erklärt Gerd Oevermann. Die musikalische Begleitung lag in den Händen von Kantor Manfred Schwendner und der gemeindeeigenen Band „Auszeit“. Nach dem gut einstündigen Gottesdienst

ging es für die Angehörigen noch in die Christuskirche, wo sie die Taufkerzen anzündeten. Das Fazit von Diakon und Jugendreferent Ralf Kernbach: „Die Menschen waren sehr angetan von der Stimmung des Gottesdienstes, und viele waren überwältigt von der großen Gastfreundschaft, die sich unter anderem auch in einem vielfältigen Angebot für Kinder darstellte, beispielsweise mit einer Hüpfburg und dem großen Spielmobil der Stadt Dülmen.“ Nach dem großen Erfolg dürfte dem dritten Open-Air-Tauffest dann wohl nichts mehr im Wege stehen.

Radwegkirche im Friedenshaus

Bereits zum vierten Mal ging in diesem Jahr am 31. Mai die Evangelische Friedens-Kirchengemeinde Nottuln in Appelhülsen mit dem bundesweiten Programm der Radwegkirche an den Start.

Pünktlich zur Saisonöffnung habe die Gemeinde Nottuln die Ausschilderung deutlich verbessert, freut sich das Radwegeteam, so dass vor allem auswärtigen



Besuchern das Auffinden des Friedenshauses erleichtert worden sei. Wie in den vergangenen Jahren werden

Radfahrer, die entlang der Appelhülsen querenden Routen unterwegs sind, eingeladen, im Friedenshaus Rast zu machen. Bis zum 31. August wird jeweils an Samstagen und Sonntagen in der Zeit von 14 bis 17 Uhr ein Mitglied des Radwegeteams für Besucher da sein. Dazu ge-

hören: Renate und Hans Mertl, Gabi Gers, Claudia Essmann, Karin Deilmann, Ingrid Winkler, Nani Osada, Otto-Victor zu Bentheim, Günter Bendig sowie Birgit und Dirk Randhahn. Außerdem öffnet das Radwegeteam für Gruppen nach Anmeldung das Friedenshaus gerne auch innerhalb der Woche und bietet auf Wunsch dort dann Kaffee und Kuchen an. Enden wird die Saison der Radwegkirche in Appelhülsen am **31. August 2014** mit einem Gemeindefest für das das Radwegekirchenteam ein attraktives Angebot plant.

Präses würdigt Bibelfliesen

Annette Kurschus, Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen, würdigte jetzt die Arbeitsgruppe für Bibelfliesen im Münsterland. Seit rund drei Jahren engagiert sich eine Gruppe Ehrenamtlicher um die Pfarrer im Ruhestand Kurt Perrey und Dr. Reinhold Hemker in den Kirchenkreisen Münster, Tecklenburg und Steinfurt-Coesfeld-Borken für das Kulturgut.

Demnach begrüßt die Präses die Aktivitäten der AG Bibelfliesen und das damit verbundene hohe Engagement, sich dieses biblisch-künstlerischen Ausdrucks der Regionalkultur anzunehmen, es zu pfe-



gen, zu erforschen und der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Auch freue sie sich, dass die Fliesen demnächst auch in Münster und Bielefeld-

Bethel ins Zentrum öffentlicher Aufmerksamkeit gerückt werden und sich die Kirchenkreise Münster, Tecklenburg und Steinfurt-Coesfeld-Borken zur Förderung ihres Projektes entschlossen haben.

Einen besonderen Anknüpfungspunkt erhält das Projekt vor dem Hintergrund des Themenjahres „Bibel und Bild“ in 2015. Schon heute bietet die Gruppe Themen-Gottesdienste, eine Wanderausstellung und Vorträge an. In Steinfurt steht zudem das erste Bibelfliesen-Museum in der Region.

www.fliesenbibel.de

AUS DER BILDUNGSARBEIT

Ein nächster Schritt zum Qualitätsmanagement

Reges Interesse fand Mitte Mai die Vorstellung des Leitbildes für den Tv-KiTa, den Trägerverbund der Kindertageseinrichtungen im Evangelischen Kirchenkreis. Der Leitungsausschuss hatte dazu im Rahmen des Jahrestreffens der Kita-Beauftragten auch Vertreterinnen und Vertreter der Kirchengemeinden mit Kitas in eigener Trägerschaft sowie Leiterinnen und Elternvertreter in die Räume der evangelischen Gnadenkirche in Gescher eingeladen.

Einmal im Jahr tauschen sich gemeindliche Kita-Beauftragte, Kindergartenmitarbeitende und Trägerverbund über die gemeinsame Arbeit im Westmünsterland

aus. Wie ein gesetzlich durch das KiBiz verordneter Qualitätsmanagementprozess dazu dienen kann, biblisch-theologische, pädagogische und gesellschaftspolitische Aspekte sehr praktisch und mit Lebensfreude zu einer alltagsnahen Reflektion über die Grundsätze von Leben und Arbeit der evangelischen Kindertagesstätten und Familienzentren im Kirchenkreis zu verbinden, demonstrierten die Mitglieder des Leitungsausschusses in ihrer Präsentation. Dass das Beibehalten des Mottos „Kinder sind unser größter Schatz“ – so wie der Leitungsausschuss ihn versteht und darlegt – eine gute Entscheidung ist, bestätigten die Gäste durch die Art, wie sie in das Lied „Sag mir, wo der Himmel ist“ mit einstimmten.

In „Murmelgruppen“ zu den fünf Abschnit-

ten des Leitbildes diskutierten und die Teilnehmenden intensiv, berichtet Pfarrerin Christa Liedtke, Synodalbeauftragte für die Kita-Arbeit im Kirchenkreis. Tina Lindel, im Trägerverbund für den Qualitätsmanagementprozess zuständig, legte dar, welchen praktischen Nutzen es hat, die einzelnen Prozesse im Kita-Alltag zu vergegenwärtigen, sie zu beschreiben und festzuhalten. Und da dies in einem auch zeitlich angemessenen und fachlich begleiteten Rahmen stattfinden wird, war es am Ende des Abends keine Frage, dass alle Beteiligten den im September 2013 mit den Kita-Leitungen angestoßenen Prozess positiv begleiten und unterstützen werden.

www.tv-kita.de

Aus dem Flüchtlingscamp in Bethlehem in die Jubi

„Really great – wirklich großartig“, findet Echlas Al Azzeh die Bildungsfreizeit „Weiterbildung – Integration – Begegnung“, kurz „WIB“, in der Evangelischen Jugendbildungsstätte in Nordwalde. Die junge Frau im Rollstuhl fühlt sich wohl in der evangelischen Einrichtung. Aus einem Flüchtlingscamp im

palästinensischen Bethlehem ist die junge Frau mit dem offenen Lächeln, den wachen Augen nach Nordwalde gekommen.

„In unserem Flüchtlingscamp im Zentrum der Stadt lehre ich eigentlich internationalen Freiwilligen die arabische Sprache“, erzählt die Muslimin. Nach Nordwalde führte sie jetzt eine einwöchige Bildungsfreizeit für Menschen mit und ohne Behinderung. Seit 30 Jahren bereits treffen sich

rund 30 Teilnehmende und 15 bis 20 Teamer, die meisten aus Westfalen, zum „WIB“ in der Jugendbildungsstätte. Gemeinsam mit Superintendent Joachim Anicker und Inklusions-Referentin Eva Beeres-Fischer erinnerten sich die WIB-Gäste jetzt Ende Mai an 30 Jahre Weiterbildung, Integration und Begegnung in Nordwalde.

🔗 <http://bit.ly/RoqSK5>

Kinder erkunden Gottes reiche Schöpfung

Mit einem Friedensbaum im Garten des Evangelischen Familienzentrums Marien-Kita endete in Nottuln Mitte Mai eine Woche der Schöpfung.

Unter dem Titel „Die Schöpfungsgeschichte: Als Gott die Welt erschuf“ befassten sich die Kinder der Einrichtung über eine Woche hinweg mit Fragen von Flora und Fauna, Ressourcenverbrauch

und verantwortlichem Naturschutz. Von einem wilden Toben im Matsch als Sinnbild für Erde und Wasser über aufschlussreiche Naturexperimente bis zu wissenschaftlicher Pflanzen- und Tierkunde reichten die Aktionen und Angebote während der Themenwoche. Spielerisch gingen die Erzieherinnen mit den Kindern der Frage nach, was Bäume und Pflanzen zum Leben benötigen oder warum die Schöpfung so schützenswert ist. Am Ende waren sich die Kinder nach einem ausgiebigen Spa-

ziergang in der Natur sowie dem neu gepflanzten Friedensbaum im Garten der Kita einig: „Gott hat uns seine Welt geschenkt und wir müssen sie bewahren.“ So lautete am Ende auch das Motto über einem Themengottesdienst, der den Abschluss der kreativen Schöpfungswoche bildete.

🔗 www.marien-kita.de

+ + TELEGRAMM + +

Arche Noah wird 40

Familienzentrum in Borghorst feiert Geburtstag

🔗 <http://bit.ly/1vS2Shg>

Superstar gekürt

„Jubi sucht den Superstar“ erneut ein großer Spaß

🔗 <http://bit.ly/1k8vgmK>

Feuerwehr rettet Vermisste

Erfolgreiche Übung im Kindergarten Friedenau

🔗 www.tv-kita.de

Himmelfahrt in Werth

Regionaler Großgottesdienst in der Stadthalle

🔗 <http://bit.ly/1pg3XM8>

Abschied mit 25

Bereits zum 25. Mal fand jetzt eine Bildungsveranstaltung für und mit Langzeitarbeitslosen in der Evangelischen Jugendbildungsstätte Nordwalde statt. Die Gesprächswoche war zugleich das letzte Bildungsangebot von Referent Bernd Müller in diesem Bereich.

Müller wechselt im Herbst dieses Jahres in den Ruhestand. Umso mehr freuten sich die Teilnehmenden auf bewährte und beliebte Inhalte, darunter ein Workshop zur Aquarellmalerei mit Claudia Brune-

Gregory aus Ahaus oder ein Vormittag zum Thema „Lebensenergie entdecken“ mit Barbara Wiemann vom Kneippverein Steinfurt. Fehlen durfte zum zehnten Mal nicht die sportliche Aktivitäten, wieder angeleitet von Markus Peter von „Eimermacher Vital“ aus Nordwalde.

Die obligatorische Exkursion führte die Teilnehmenden zum Knappenverein und ins Bergbaumuseum nach Ibbenbüren. In der Kohlestadt im Tecklenburger Land lag der Schwerpunkt auf dem Thema „Mensch und Technik im Wandel der Zeit“. Die gesamte Woche stand unter

dem Motto „Im Gleichgewicht leben“. So lieferte das Seminar Anregungen, trotz belastender Lebenserfahrungen – beispielsweise durch Langzeitarbeitslosigkeit, Krankheit oder andere massive Lebensereignisse – das Gleichgewicht wiederzufinden. Die 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verbrachten eine interessante, von einem vielfältigen Programm geprägte Woche im bewährten Rahmen der Evangelischen Jugendbildungsstätte, freute sich Bernd Müller.

Kindergottesdienst in Dortmund

„DORT wird unser MUND voll Lachens sein!“ – unter diesem Thema stand die viertägige deutschlandweite Gesamttagung für Kindergottesdienstarbeit, an der jetzt auch Haupt- und Ehrenamtliche aus dem Kirchenkreis teilnahmen. So beteiligten sich neben Pfarrerin Imke Phillips, kreiskirchliche Beauftragte für Kindergottesdienst, das Pfarrehepaar Roth-Tyburski und Pfarrerin Susanne Nickel aus Gronau mit weiteren Mitarbeitenden an der Tagung.

„Es war eine tolle Stimmung!“ erzählt Katharina aus Gronau begeistert. „Alle waren so fröhlich und freundlich!“ ergänzt Christina, „so wie es das Motto der Ta-



gung in den Mittelpunkt gestellt hat.“ Mit einer Auftaktveranstaltung ging es donnerstags los, an den beiden folgenden Tagen erstellten sich die Teilnehmenden aus dem Kirchenkreis ein individuelles Programm von Bibelarbeiten über Work-

shops bis zu Musikangeboten. Die Arbeitsgruppe „Ich zeig dir was von Gott im Spiel!“ war für Julius aus dem Eper Team ein Highlight. „Viele Spiele, die sich toll für den Kindergottesdienst eignen, haben wir direkt ausprobiert. Das war super!“ berichtet er begeistert. Imke Phillips aus Ochtrup übernahm für die Tagung am Freitagabend zudem eine Andacht. „Viele Anregungen haben wir für die Kindergottesdienstarbeit erhalten, das motiviert unheimlich!“ stellt Christina, eine der Mitarbeiterinnen aus Gronau-Epe fest. „Die Stimmung und die Gemeinschaft untereinander waren einfach wieder toll!“ resümiert Mandy.

Fit für die U3-Betreuung im Kreis Steinfurt

Mit einem Zertifikat in Händen haben jetzt elf Erzieherinnen und Erzieher aus dem Kreis Steinfurt in der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Diakonischen Werkes die Fortbildung „Entwicklungspsychologische Grundlagen des Säuglings- und Kleinkindalters“ im U3-Bereich erfolgreich abgeschlossen.

Die Fortbildung in der Beratungsstelle des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises an der Wasserstraße in Steinfurt vermittelte im Rahmen von vier Modulen das nötige Handwerkszeug, um Säuglingen und Kleinkindern in der Kita-Betreuung gerecht zu werden.

Mit dem Ausbau der U3-Betreuung in den Kindertageseinrichtungen im Kreis Steinfurt stellt die Begleitung von unter Dreijährigen auch das pädagogische Fachpersonal vor neue Herausforderungen. Wie kann ich Signale des Babys und Kleinkindes wahrnehmen, verstehen und angemessen darauf reagieren? Wie gehe ich mit dem Trotzverhalten im Kleinkindalter um und welche entwicklungspsychologischen Hintergründe gibt es? Wie unterstütze ich Kleinkinder beim Durchlaufen unterschiedlicher Spielphasen und Spielschemen? Derartigen Fragen gingen die Kursteilnehmenden in Steinfurt auf den Grund. Die Vermittlung der theoretischen Inhalte geschieht dabei möglichst praxisnah. So ist beispielsweise Supervision ein fester Bestandteil der Ausbildung im Diakonischen Werk.

www.dw-st.de

Jetzt anmelden für Studienreise!

Vom **26.-29. Oktober 2014** besucht der Evangelische Kirchenkreis die Bundeshauptstadt. Für Reisende bietet der Kirchenkreis die viertägige, abwechslungsreiche Studienreise zum Preis von 275 Euro pro Person an. Die Pauschalreise beinhaltet An- und Abreise in komfortablen Reisebussen, die Unterkunft in Doppelzimmern im 3-Sterne-Hotel inklusive Frühstück sowie Begegnungen und Führungen in Bundesministerien, kirchlichen Einrichtungen oder eine Andacht im Berliner Dom. Anmeldungen sind bis zum **1. Juli 2014** möglich.

<http://bit.ly/1e6FVqQ>

AUS DER LANDESKIRCHE

3.000 Euro für ein ökumenisches Projekt

Projekte und Initiativen, die auf besondere Weise zur Einheit der Christen beitragen und ein gemeinsames Engagement von Christinnen und Christen verschiedener Konfessionen fördern, will die Arbeitsgemeinschaft Christli-

cher Kirchen (ACK) mit dem Ökumenepreis 2015 auszeichnen.

Der Preis, der mit 3.000 Euro dotiert ist, wird zum zweiten Mal vergeben und am 25. Januar 2015 in Schwerin verliehen werden. Der Bewerbungsschluss ist der **30. September 2014**. Im Jahr 2015 wünscht sich die ACK wieder einen innovativen Preisträger, mit dem ein außeror-

dentliches ökumenisches Engagement gewürdigt und als gutes Beispiel weitergetragen werden soll. Die Formulare für Bewerbungen können im Internet sowie in der Ökumenischen Centrale unter **069-2470270** angefordert werden.

www.oekumenepreis-der-ack.de

Demnächst klimafreundliche Tagungen

(epd) Das Institut für Kirche und Gesellschaft in Schwerte ist für sein Umweltmanagement ausgezeichnet worden. Die Einrichtung der westfälischen Kirche wurde nach einer europäischen Richtlinie mit dem „Eco-Management and Audit Scheme“ (EMAS) zertifiziert, wie das Institut am Donnerstag mitteilte.

Das Zertifikat sei ein freiwilliges Instrument, das Organisationen darin unterstützt, ihre Umweltleistungen zu verbessern. Gleichzeitig erfülle das Institut damit auch die Standards des kirchlichen Umweltmanagementsystems „Der Grüne Hahn“.

Mit einer Umwelterklärung wurden für die nächsten Jahre Ziele verabredet, die vor allem zu einer Reduzierung des CO₂-Ausstoßes führen sollen, hieß es. Schwerpunkt sei die Durchführung klima-

freundlicher Tagungen. Das Institut für Kirche und Gesellschaft hat das kirchliche Umweltmanagement der westfälischen Kirche mit angestoßen. Mitarbeiter des Instituts beraten kirchliche Einrichtungen und Gemeinden bei der Einführung des Umweltmanagements sowie bei der Durchführung klimafreundlicher Veranstaltungen. Die Angebote sind auch in die Klimaschutzstrategie der Landeskirche eingebunden.

„Klare Kante!“ – Neuer Blog der EKvW

Und was sagt „die Kirche“ dazu?! Die Frage hört man öfter. Evangelische Kirche sei profillos, rede um den heißen Brei und überhaupt sollten wir uns

sowieso mehr einmischen – in die Tagespolitik, bei sozialen Fragen, bei allem, was den Menschen auf der Seele brennt.

Ab jetzt wird in der Evangelischen Kirche von Westfalen Tacheles geredet: Seit Mitte Mai sind im Blog „Klare Kante“ evange-

lische Meinungen, Positionen und Fragen zu aktuellen und zeitlosen Themen zu lesen – von verschiedenen Autorinnen und Autoren (nicht nur) aus der westfälischen Landeskirche. Alle Kommentare können von Lesern kommentiert werden.

www.klare-kante.info

Online-Projekt „2017 gemeinsam unterwegs“

Eigentlich ist die Frage nicht neu: Welche Reformen brauchen Kirche und Gesellschaft, um ihrem Auftrag gerecht zu werden? Beantworten lässt sich das nur im Dialog – und dazu gibt es unter

dem Titel „gemeinsam unterwegs“ ein neues Webportal zum Mitmachen.

Unter der Ägide des Deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes und des Johann-Adam-Möhler-Instituts für Ökumenik geht es um das Dokument „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“, das von

der gemeinsamen Dialogkommission von Lutherischem Weltbund und Päpstlichem Rat zur Förderung der Einheit der Christen herausgegeben wurde.

www.2017gemeinsam.de

ANGEBOTE

Schweigen ist Silber, reden ist Gold

Manchmal kann eine banale Streitigkeit, sei es die offene Zahnpasta-Tube oder das schmutzige Geschirr, zum handfesten Streit führen. Wenn sich Paare bei scheinbaren Nichtigkeiten in die Haare bekommen, kann das auch eine gewachsene Beziehung langfristig gefährden. Seit langem befassen sich Diplom-Psychologin Helga Wißmann und Diplom-Pädagoge und Pfarrer Ingo Stein vom Team der Familienberatungsstelle des Diakonischen Werkes in Gronau mit der Beratung von Paaren.

„Leider ist es oft so, dass viele Paare zu spät in die Beratung kommen – also dann, wenn sich negative Kommunikationsmus-

ter schon eingeschliffen haben“, fasst Stein zusammen. „Am besten ist es, sich möglichst früh Anregungen und Unterstützung zu holen, bevor aus Spannungsfeldern handfeste Konfliktthemen geworden sind.“ Mit dem Paarangebot „Zeit für uns – Wege zu einer gelungenen Kommunikation für Paare“ zeigen Wißmann und Stein interessierten Paaren am 28. Juni 2014 in der Ev. Jugendbildungsstätte in Nordwalde in der Zeit von 9.30 Uhr bis 18 Uhr Wege aus der Kommunikationsfalle.

Mit dem Konzept eines „Kommunikationstrainings für Paare“ beschreibt das Team der Familienberatungsstelle der Diakonie in Gronau seit einigen Jahren neben der klassischen Paartherapie einen neuen, niederschweligen Ansatz: „Wir wollen damit bewusst nicht bei Problemen und Defiziten von Paaren ansetzen, sondern

bei dem, was Paaren Spaß macht und was sie zusammen weiter bringt. Unser Grundgedanke ist, mit dem Partner einmal wieder einen schönen gemeinsamen Tag zu verbringen und sich dazu, zusammen mit anderen Paaren, zu einem gemeinsamen Workshop einladen zu lassen“, erklärt Wißmann. Dabei würden hilfreiche Kommunikationstechniken erarbeitet, anhand von anonymen Praxisbeispielen viele realitätsnahe Situationen durchgespielt und vor allem viel gelacht. Der Unkostenbeitrag beträgt 30 Euro pro Paar samt Mittagessen und Getränken. Anmeldung und Infos im Beratung im Zentrum (BiZ) unter ☎ 02562-701110 oder per Email an biz@dw-st.de.

www.dw-st.de

Seminar: Der Clown in Dir

Ein Clown hat keine fertigen Rezepte. Seine Offenheit und seine Neugier lassen es nicht zu, dass sich Gewohnheit und Erfahrung festsetzen. Er spielt. Und plötzlich wird aus einem Drama ein befreiendes Lachen. Diese Erfahrung vermittelt vom 30. Oktober bis zum 2. November 2014 das Seminar „Der Clown in Dir. Das Kahle und das Heilige“ in Steinfurt-Borghorst.

Das „Kahle“, Offene des Clowns hat stets mit dem „Heiligen“ zu tun: Schließlich haben die beiden Begriffe einen gemeinsamen Ursprung: kahl - chal - halig - heilig. Der Schauspieler, Clown und Meditations-

lehrer Karl Metzler vermittelt in dem mehrtägigen Kurs Gesetze der Körpersprache, Grundregeln des Kontakts sowie aktive Stimmarbeit. Das Angebot von Pfarrerin Dagmar Spelsberg, Beauftragte für Spiritualität und geistliches Leben im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken, in Kooperation mit dem Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e.V. fördert die Ausdrucks- und Kontaktfähigkeit und ermutigt, offen für neue Lösungen zu werden.

Für das Angebot am **30. Oktober 2014** um 16 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum an der Fürstenstraße in Steinfurt-Borghorst können ein Bildungsscheck oder eine Bildungsprämie beantragt wer-

den. Die Teilnahmekosten betragen pro Person 260 Euro inklusive Mittag- und Abendessen sowie exklusive Übernachtung.

► Für Haupt- und Ehrenamtliche im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken bietet Spelsberg eine einmalige Ermäßigung in Höhe von 50 Euro an, Mitarbeitende der Evangelischen Jugend ohne eigenes Einkommen zahlen 150 Euro.

Anmeldungen sind per Email möglich bei Pfarrerin Dagmar Spelsberg an d.spelsberg@t-online.de.

Tagung: Skepsis an der Diagnose Depression

Erhebliche Skepsis gegenüber der Behauptung, „die Depression sei eine moderne Massenerkrankung“, hegt die Soziologin Dr. Charlotte Jurk. Schon 2005 legte die Wissenschaftlerin unter dem Titel „Der niedergeschlagene Mensch“ eine Studie über die vermeintliche Volkskrankheit Depression vor. Ihre Argumente und Thesen stellt Jurk am **28. Juni 2014** im Rahmen der Fachtagung „Frau und Gesundheit“ des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken vor.

In der Evangelischen Jugendbildungsstätte in Nordwalde diskutiert Jurk auf Ein-

ladung der Referate für Familien- und Erwachsenenbildung im Kirchenkreis gemeinsam mit der Medizinerin Beate Zimmermann in der Zeit von 10 bis 17 Uhr die gegenwärtige Bedeutung der Diagnose Depression sowie die Rolle von Frauen im modernen Gesundheitswesen. Mit den kreiskirchlichen Referentinnen Annette Dellwig und Heike Müller gehen die beiden Vortragenden den Fragen einer alternativen Medizin nach. Anmeldungen für die Fachtagung in Nordwalde zum Teilnehmerpreis von 25 Euro inklusive Mittagessen und Kaffee sind ab sofort möglich.

„Mit unserer Fachtagung analysieren wir die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte weiblicher Diskriminierung im

Gesundheitswesen“, erklärt Heike Müller vom Evangelischen Kirchenkreis. „Gemeinsam wollen wir neue Blickwinkel erschließen und gesellschaftspolitische, therapeutische und persönliche Dimensionen bewusst machen“, so die Referentin weiter. Die nicht immer heilvolle Standardisierung des Gesundheitswesens sowie die Ausblendung der spezifischen Besonderheiten des einzelnen Menschen stehen im Mittelpunkt. Die Fachtagung richtet sich an Interessierte ebenso wie an Laien. Anmeldungen sind ab sofort möglich bei Annette Dellwig in der Jugendbildungsstätte Nordwalde per Email an dellwig@jubinordwalde.de sowie unter ☎ 02573-936313.

📍 www.jubi-nordwalde.de

Eine-Welt-Tag in der Gronauer „Oase“

Wie die Erdkugel ist ein Fußball rund. Der Ballsport verbindet Menschen und Nationen. Unter der Überschrift „Kick for one world“ wirft der Eine-Welt-Tag im Gronauer Kirchgarten „Oase“ am Sonntag **22. Juni 2014** ab 11 Uhr, einen Blick hinter die Kulissen des weltweiten Fußballgeschäfts. Im ökumenischen Kirchgarten der Initiative „Christenen aan de grens e.V.“ erwartet Besucher ein bunter Tag mit Capoeira-Künsten, brasilianischen Köstlichkeiten, einer Fußball-Eine-Welt-



meisterschaft zum Mitspielen für Jedermann sowie Wissenswertes rund um den Eine-Welt-Gedanken und den Fairen Handel.

Zum Auftakt des Eine-Welt-Tags in der Oase stellt der brasilianische Maler Marcos Xenafonte um 11 Uhr ein neues Meditationstuch vor. Ab 12.30 Uhr bringen Jürgen Barth und sein Team das brasilianische

Nationalgericht „Fejohada“ auf den Tisch. Der Aktionskreis Pater Beda gestaltet ab 15 Uhr gemeinsam mit der Fairtrade-Initiative Gronau und der Biomolkerei Söbbeke eine Gesprächsrunde zum Fairen Handel und blickt hinter die Kulissen der Fußball Weltmeisterschaft. Eine Andacht beschließt um 17 Uhr den Thementag an der Dinkelstraße. Über den Tag hinweg laden zudem eine Fußball-Eine-Weltmeisterschaft zum Mitspielen ein, die Familie Jorge Hidalgo führt in die brasilianische Kampf- und Tanzkunst Capoeira ein, der Maler Marcos Xenafonte bietet wissenswerte Workshops an und lokale Eine-Welt-Gruppen präsentieren ihre Projekte und Waren.

Für die vorbildlichen Aktionen, Angebote und Andachten zeichnete die Evangelische Kirche von Westfalen den Ökumeni-

schen Kirchengarten Oase – Christenen aan de grens e.V. in Gronau 2013 mit dem Förderpreis „Das Salzkorn“ aus.

www.oase-gronau-losser.org

Von Leezen und Liebe

Veränderung beginnt bekanntlich im Kopf – mit guten Ideen. In Emsdetten und Saerbeck startet ein umweltfreundliches Umdenken jetzt in den Beinen: Zum Auftakt der bundesweiten Aktionswoche „Nachhaltige Mobilität“ laden Volker Rotthauwe, Pfarrer für Nachhaltige Entwicklung der westfälischen Landeskirche, sowie die Evangelische Kirchengemeinde Emsdetten, zu zwei Themengottesdiensten ein.

Im Anschluss an die Gottesdienste am Samstag **21. Juni 2014** um 18 Uhr, im Gemeindezentrum Arche in Saerbeck sowie am Sonntag **22. Juni 2014** um 9.30 Uhr, in der Gustav-Adolf-Kirche in

Emsdetten, präsentieren die Radwanderfreunde Emsdetten Wissenswertes rund um das Thema „Leeze“ und stellen ein E-Bike vor. Die Themen-Gottesdienste gestalten Rotthauwe sowie die Emsdettener Pfarrerin Dr. Britta Jüngst.

„Mobilität im 21. Jahrhundert schenkt uns Menschen enorme Unabhängigkeit, wunderbare Selbstbestimmtheit gerade in ländlichen Räumen und ermöglicht Freiheit“, erläutert Rotthauwe, seit sechs Monaten Pfarrer für Nachhaltige Entwicklung der Evangelischen Kirche von Westfalen. Und weiter: „Doch dürfen wir nicht die Augen verschließen vor den bekannten Folgen unserer ständig wachsenden Mobilität.“ Mit einem Radfahr-Gottesdienst zu Beginn der bundesweiten Aktionswoche

„Nachhaltige Mobilität“ wirbt der Theologe fürs Radfahren. „Leeze und Liebe, das passt einfach gut zusammen und bildet den Rahmen für zwei besondere Gottesdienste in Emsdetten und Saerbeck“, ist sich auch Pfarrerin Jüngst sicher.

Die Aktionswoche vom 23. bis 29. Juni ist Bestandteil der „Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit“ und geht auf eine deutschlandweite Initiative der Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten in den Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland (AGU) zurück.

<http://bit.ly/1pzXuPJ>

Kirche gedenkt Ausbruch des Ersten Weltkrieges

In diesem Sommer jährt sich der Ausbruch des Ersten Weltkrieges zum 100. Mal. Aus diesem Anlass lädt die evangelische Christus-Kirchengemeinde Ahaus zu einer Vortrags- und Gesprächsreihe ins Dorothee-Sölle-Gemeindehaus ein. Auch die EKD begleitet das Gedenken mit Materialien und Gottesdienst-Entwürfen.

Die Ursachen, der Verlauf und die Folgen des Krieges sind vielfach untersucht worden. In der Ahauser Vortragsreihe soll nach den Worten der Veranstalter deswegen die Frage gestellt werden, wie den Menschen dieser Krieg vermittelt wurde

und wie sie motiviert wurden, die Opfer zu bringen, die ihnen die Kämpfe auf dem Schlachtfeld und in der Heimat abverlangten. Welche Haltung hatten die christlichen Kirchen zum Krieg?



Wie war die Stimmung in der jüdischen Minderheit? Was predigten evangelische Pfarrer, katholische Priester und jüdische Rabbiner? Nachdem die Reihe Ende Mai bereits mit zwei Vorträgen gestartet war,

steht am Mittwoch **25. Juni 2014** um 19.30 Uhr das Thema „Davidstern und Eisernes Kreuz“ mit Privat-Dozent Dr. L. Joseph Heid aus Duisburg im Vordergrund. Veranstalter der Reihe sind die Evangelische Christus-Kirchengemeinde Ahaus und das Evangelische Forum Westfalen.

► Auch die EKD begleitet das Gedenken an den Ausbruch des Ersten Weltkrieges mit zahlreichen Materialien, Hintergrundinformationen oder Gottesdienst-Entwürfen. Die Texte und Materialien stehen im Internet zum Download bereit.

www.ekd.de/ersterwelkrieg

Münster anders erleben

Von einer ganz anderen Seite können Interessierte am **28. Juni 2014 die Domstadt Münster erleben. Welche Läden in der westfälischen Großstadt bieten fair gehandelte Produkte? Wo gibt es Kleidung, die unter gerechten Bedingungen für die Textilarbeiterinnen produziert wurde? Diesen Fragen geht**

ein ökofairer Stadtrundgang mit Frauenreferentin Heike Bergmann nach.

In die Thematik führt Anne Nibbenhagen von der Christlichen Initiative Romero e.V. ein. Eine faire Kaffeepause lädt zum Genießen und zum Austausch ein. Der Rundgang, der in Kooperation mit dem Referat für Erwachsenenbildung des Evangelischen Kirchenkreises durchge-

führt wird, startet um 10 Uhr am Haupteingang des Hauptbahnhofes sowie um 10.15 Uhr am Haupteingang des Doms und dauert bis etwa 14 Uhr. Anmeldungen sind möglich bei Pfarrerin Heike Bergmann unter ☎ 02562-6088517 oder per Email an hei.bergmann@web.de.

Studienfahrt nach Rochlitz

„Auf unbekanntem Spuren der Reformation“ – so lautet der Titel einer Studienfahrt, die unter der Leitung von Dr. Heike Plaß, Referentin für Erwachsenenbildung des Evangelischen Kirchenkreises Münster, in Kooperation mit den Frauen- und Schulerferaten der Kirchenkreise Tecklenburg und Steinfurt-Coesfeld-Borken in der Zeit vom **22.-24. August 2014** nach Rochlitz, Wechselburg und Altenburg führt. Die Reise führt in zwei weniger bekannte Bereiche der Reformationgeschichte.

Der erste Teil der Fahrt beschäftigt sich mit weiblichen Gesichtern der Reformation. Auf Schloss Rochlitz lebte und wirkte zwischen 1537 und 1547 Elisabeth von Rochlitz, eine der einflussreichsten Frauen der Reformationszeit. Elisabeth verhandelte sozusagen auf Augenhöhe mit den beiden bedeutendsten evangelischen Reichsfürsten, ihrem Bruder Landgraf Philipp von Hessen und ihrem Cousin, Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen und stellte sich damit gegen ihren Schwiegervater, den Herzog Georg von Sachsen. Sie wurde zu einer tragenden Persönlichkeit der Fürstenreformation im Reich.



Die Sonderausstellung auf Schloss Rochlitz stellt anschaulich das Wirken Elisabeths dar und lenkt darüber hinaus den Blick auf das inhaltlich und räumlich umfassendere Generalthema „Frauen und Weiblichkeit in der Reformation“.

Im zweiten Teil in Altenburg wird es wieder „männlicher“: „Wenn ich nicht gewesen wäre, nimmer wäre es mit Luthero und seiner Lehr so weit kommen“. Diese Behauptung stellte Georg Burkhardt aus Spalt, alias Georg Spalatin (1484-1545) auf, Theologe, Prinzenerzieher, Geheimschreiber, Historiograph – und besonders enger Freund und Beschützer Martin Luthers. Als enger Vertrauter des sächsischen Kurfürsten Friedrich des Weisen

brachte Spalatin in einer geheimen Mission Martin Luther auf die Wartburg. Die Ausstellung in Altenburg zeigt das Lebenswerk und die Geisteswelt des Reformators anhand einer Fülle originaler Sachzeugnisse.

Doch nicht nur diese Ausstellungen bietet die Reise. Es stehen zudem eine Stadtführung durch Rochlitz sowie eine Vesper mit anschließender Führung durch die romanische Basilika in Wechselburg auf dem Programm.

Der Reisepreis beträgt pro Person 215 Euro (15,00 Euro Einzelzimmerzuschlag). Im Preis enthalten sind die Fahrt im modernen Reisebus, zwei Übernachtungen mit Frühstück im Centerhotel Alte Spinnerei in Burgstädt, 2 x Abendessen und Abendprogramm am Freitag, Eintritte in die Ausstellungen in Rochlitz und Altenburg mit Führungen sowie Eintritt und Führung in Wechselburg.

Nähere Informationen und Anmeldungen bis zum 4. Juli unter heike.plass@ev-kirchenkreis-muenster.de oder unter ☎ 0251-51028510.

Foto: Archiv HVV

🔗 <http://bit.ly/1mQj240>

Jugendpredigtpreis 2014

Das Zentrum für evangelische Predigtkultur und das Jugendpfarramt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland haben erneut den bundesweiten, mit 500 Euro dotierten Jugendpredigtpreis 2014 ausgeschrieben.



Bis maximal fünf Minuten lange Predigten können junge Menschen im Alter von 16 bis 21

Jahren zum Wettbewerb einreichen. Mit Maïke Peyrer war im Vorjahr auch eine Schülerin aus dem Evangelischen Kirchenkreis aus der Kirchengemeinde Emsdetten prämiert worden. Weitere Informationen und Anmeldung im Internet unter:

🔗 <http://bit.ly/1vX02YD>

Fromm und frech ins Kloster

Der Sommer wird erholsam, ruhig und besinnlich: Das versprechen zumindest die sommerlichen Klostertage im Stift Börstel in der Nähe von Lingen. Pfarrerin Heike Bergmann, Frauenreferentin im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken, lädt Frauen jeden Alters vom **6.-10. August 2014**

erneut zu einem besonderen Programm ein.

Die altherwürdigen Gebäude des einstigen Klosters Stift Börstel sowie eine abgeschiedene, ruhige Lage im Grünen ermöglichen Interessierten vier Tage der Ruhe und des Ausschaltens. Körper, Seele und Geist sollen gestärkt werden durch kleine Wanderungen, durch Übungen der Stille und die Beschäftigung mit Texten. Gedanken von Mystikern, wie sie die

Theologin Dorothee Sölle in ihrem Buch „Mystik und Widerstand“ dargestellt hat, werden die Tage umrahmen. „Fromm und der Welt verbunden, frei im Denken und verbindlich im Tun“, so kann man die Mystik verstehen und so können auch wir heute noch manches davon lernen, ist sich Bergmann sicher. Anmeldungen sind bis zum 1. Juli bei Pfarrerin Heike Bergmann unter ☎ 02562-6088517 oder per Email an hei.bergmann@web.de möglich.

KK-KALENDER

JUNI			
So	22.6.	Eine-Welt-Tag auf der Oase	11-17 h Gronau
Mo	23.6.	Westf. Küstertag	10:00 h Hamm
● Mi	25.6.	SOMMERSYNODE	9-17 h Ramsdorf
Fr	27.6.	KiMusA	15:00 h Gemen
Mo	30.6.	Tv-Kita  LA	15:00 h Gescher
JULI			
Do	3.7.	StK 	15-17 h KKA
SOMMERFERIEN 5.7.-19.8.			
AUGUST			
Mo	11.8.	FinA	17:00 h KKA
Mo	18.8.	AMÖ	18:30 h Bocholt
Do	21.8.	Einkehrtag für Mitarbeitende	9:30 h Billerbeck
Do	21.8.	Mit Kirche Staat machen!? Vortragsabend mit Dr. Michael Bertrams	19:30 h Borken
Fr	22.8.	KoopRat	9:00 h KKA
Di	26.8.	Betriebsausflug KKA	
● Mi	27.8.	Pfarrkonferenz	9:00 h KKA
		»Kommunikation des Evangeliums als pastorale Aufgabe« – Prof. Christian Grethlein	
Mi	27.8.	Fachbereichskonf. L/V	14:30 h KKA
Mi	27.8.	StrA	17:00 h KKA
Mi	27.8.	Europa schottet sich ab! Vortragsabend mit Prof.em.Dr. W.-D. Just	19:30 h Dülmen
Do	28.8.	KSV mit Stellvertr.	18:00 h KKA
Fr	29.8.	StK 	9-11 h KKA
SEPTEMBER			
Mo	1.9.	Tv-Kita  LA	15:00 h Gescher
Di	2.9.	Vorstand Jubi	18:00 h Nordwalde
Mi	3.9.	ÖffkA	10:00 h KKA
Do	3.9.	Jahresthemenplanungstag	18:00 h KKA
Do	4.9.	SJA	19:00 h Altenberge
Do	4.9.	AK FD	10:00 h KKA
Fr	5.9.	AG Reformationsjub. 2017	9:30 h Münster
So 7.-10.9.		Visitation Ev. Kirchengemeinde Nottuln	
Di	16.9.	Beirat Erwachsenenbildung	10:00 h Jubi
Mi	17.9.	Verwaltungsrat DW e.V.	10:00 h
● Mi	17.9.	Pfarrkonferenz	15-18 h Ahaus
		»Wie ticken Jugendliche?« Pfarrer + Lehrer	
Fr	19.9.	StK 	9-11 h KKA
	19.-21.9.	7. internationaler Gospelkirchentag in Kassel	
Sa	20.9.	KSV Klausurtag	9:30 h
	20./21.9.	Tag des Friedhofs	EKvW
Mi	24.9.	Teller oder Tank? Vortragsabend zu den Zukunftsthemen Ernährung / Mobilität. Dr. Clemens Dirscherl, EKD	19:30 GZ Burgsteinf.
Do	25.9.	FinA vor KSV	17:00 h KKA
Do	25.9.	KSV mit FinA	18:00 h KKA
Fr	26.9.	Lehrer/innentag EKvW	10-17 h Dortmund
Mo	29.9.	StrA	18:00 h KKA
OKTOBER			
Mi	1.10.	4x reg. Pfarrkonf.	in den Regionen
Mi	1.10.	Jahrestreffen Konfliktlotsen	17:30 h KKA
HERBSTFERIEN 4.-19.10.			
Mo	20.10.	FinA ggf. vor FinPlanA	17:00 h KKA
● Mo	20.10.	Mitgliederversammlg. Jubi	17:30 h KKA
● Mo	20.10.	Finanzplanungsausschuss	18:30 h KKA
Di	21.10.	Tv-Kita  LA	15:00 h Gescher
Mi	22.10.	ÖffkA	18:00 h Billerbeck
Do	23.10.	StK 	15-17 h
●	27.-29.10.	STUDIENFAHRT BERLIN	

Do	30.10.	KSV	18:00 h KKA
NOVEMBER			
Mo	3.11.	StrA	17:00 h KKA
Mi	5.11.	AMÖ	19:00 h Borghorst
Fr	7.11.	KiMusA	15:00 h Steinfurt
Fr	14.11.	Einkehrtag für Predigende	9:30 h Bentlage
● Sa	15.11.	HERBSTSYNODE	9-16 h Karthaus
Mo	24.11.	FinA	17:00 h KKA
Mo	28.11.	StK 	9-11 h KKA
DEZEMBER			
Mo	1.12.	Tv-Kita  LA	15:00 h Gescher
Do	4.12.	KSV	18:00 h KKA
Mo	8.12.	StrA	17:00 h KKA
Fr	12.12.	ÖffkA	10:00 h KKA

● = Termin für Pfarrer/innen oder Presbyter/innen

Abkürzungen bedeuten:

EAF	Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche
AGgL	Aussch. für Gottesdienst u. geistliches Leben (Dagmar Spelsberg)
AGV	Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (Joachim Erdmann)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Hildegard Schlechter)
EvJPf.	Verein für Ev. Jugendpflege = Trägerverein Jubi (Joachim Anicker)
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
KiMusA	Kirchenmusiksausschuss (Uta Reinke-Rolnick)
KoopRat	Kooperationsrat (je 3x Sup., Ass., VwLtg. KK MS, TE, ST)
KSV	Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffkA	Öffentlichkeitsausschuss (Daniel Cord)
SchulA	Ausschuss für Schulfragen und Katechetik (Roger Hartmann)
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Volker Rothauwe)
StK 	Steuerungskreis kreiskirchlicher Dienste (Ulf Schlien)
StrA	Strukturausschuss (Joachim Anicker)
Tv-Kita  LA	Leitungsausschuss Trägerverbund der Kitas (Christa Liedtke)

Beliebte Referentin kommt wieder

Mit dem Symposium „Unendliches Bewusstsein?“ im März 2014 endete in Burgsteinfurt die überaus erfolgreiche Vortrags- und Veranstaltungsreihe zu Glaube und Spiritualität im Kirchenkreis. Das Thema steht aber auch im kommenden Jahr auf der Tagesordnung.

Die Theologin Prof. Dr. Sabine Bobert aus Kiel bietet im kommenden Jahr weitere Seminare im Evangelischen Kirchenkreis an. Auf vielfache Nachfrage hin lädt Pfarrerin Dagmar Spelsberg, Beauftragte für Spiritualität und geistliches Leben im Kirchenkreis, zu zwei Mystik-Seminaren mit der Wissenschaftlerin ein. Die Wochenendseminare finden statt vom **31.1-1.2.2015** sowie vom **17.-18.10.2015**. Der Veranstaltungsort in der Region Steinfurt wird noch bekannt gegeben. Anmeldungen sind ab jetzt möglich bei Pfarrerin Spelsberg unter ☎ 0160-95832791 oder per Email an d.spelsberg@t-online.de. Eindrücke und Berichte von der Symposienreihe in Burgsteinfurt finden Interessierte im Internet auf den Seiten des Evangelischen Kirchenkreises.

☞ www.der-kirchenkreis.de